

297

den 23.1.1941

295

16.
September 1941.

549/41 ST/H

Herrn

Dr. P. E. H ü b i n g e r
Mit freundlichen Grüßen
Heil Hitler!

Koblenz
Hohenzollernstr. 1

Dr. Stengel
Verehrter Herr Doktor!

Ein Besuch Ihres Kollegen Dr. Kühne, der mir von Ihrer Beschäftigung mit den Lothringer-Urkunden erzählte, erinnert mich an meine Absicht, Ihnen darüber zu schreiben.

Einmal sende ich Ihnen hierbei den Entwurf zu unserer Vereinbarung in zwei Exemplaren. Falls Sie einverstanden sind, bitte ich, sie der Einfachheit halber gleich als Ausfertigungen zu behandeln und mit Ihrer Unterschrift zurückzusenden, worauf Sie Ihr Exemplar mit der meinigen wieder erhalten werden. Die Höhe des Honorars muß, da ein fester Termin für die Beendigung des Werkes nicht gesetzt werden kann, vorbehalten werden. Ich bemerke aber, daß zur Zeit vom Reichsinstitut für den Großoktab-Bogen oder neuen C-Reihen 125,- RM gezahlt werden. Wie ich wohl annehmen darf, sind Sie insbesondere mit der Zusammenstellung des Stoffes beschäftigt. Wenn Sie eine einigermaßen vollständige Übersicht haben, bitte ich, mir eine chronologische Liste der Herzogsurkunden zu schicken.

Wir sind bereit, Ihnen Photokopien (Positive) von solchen Drucken herzustellen, die geeignet sind, als Unterlagen für das Manuskript der Ausgabe zu dienen. Ich bitte, mir möglichst bald solche Drucke nach Werken geordnet zusammenzustellen.

In Paris lasse ich in möglichstem Umfang außer Handschriften auch Urkunden, die für unsere Arbeiten in Betracht kommen, photographieren. Es wäre sehr gut, wenn Sie hierfür einen eigenen Wunschzettel schicken würden. Ebenso will Dr. Buttner in Nancy für uns sorgen. Das Generaldirektorium hat mir die Photokopie eines wichtigen dortigen Inventars zur Einsicht zugesagt. Darf ich sie Ihnen dann zuleiten mit der Bitte, alles in Betracht kommende zu notieren. Ich möchte außer den eigentlichen Herzogsurkunden auch möglichst alle Empfänger-Bestände, wenigstens soweit die Empfänger dem mittelalterlichen Reichsgebiet

Dr. Stengel.